



Entomologische Gesellschaft Zürich

www.insekten-egz.ch

Die Komoren, ein kaum bekannter Hotspot der Biodiversität

Oliver Hawlitschek

Zürich, 12. Januar 2024

Vorsitz: Rainer Neumeyer

Anwesend: 17 Teilnehmer

Oliver Hawlitschek ist Dozent an der Universität Zürich und beschäftigt sich mit den Themen Evolution, Biodiversität und Artenschutz. Sein Interesse gilt insbesondere den Ozeanischen Inseln, welche als natürliche Laboratorien der Evolution gelten und Hotspots der Artenvielfalt und des Endemismus sind. Anders als die Mehrzahl dieser Inseln sind die Komoren in der Fachwelt kaum bekannt.

Die Komoren sind Inseln vulkanischen Ursprungs und standen nie in Kontakt mit anderen Landmassen. Sie liegen zwischen Mosambik und Madagaskar und umfassen vier Hauptinseln: Grande Comore, Anjouan, Mohéli (Union der Komoren) und Mayotte (Frankreich).

Auf den Inseln herrscht ein typisches Monsunklima, mit Nebelwäldern an den niederschlagsreichen Hängen und Trockenwaldfragmenten in den ariden Zonen. Die ursprüngliche Vegetation wurde stark durch menschlichen Einfluss verändert, nur noch auf 9% der Inselfläche, vorwiegend in den Hochlagen, wächst natürlicher Wald.

Die Komoren sind ein Hotspot der Artenvielfalt. Die wohl berühmteste Art der Komoren ist der Quastenflosser, welcher als «lebendes Fossil» grosse Bekanntheit erlangt hat und nun das Wappentier der Union der Komoren ist. Die marine Vielfalt um Mayotte ist eindrücklich. Dort, in der grössten Lagune des westindischen Ozeans, in und um die bunten Korallenriffe, leben zahlreiche Meeressäuger und Meeresschildkröten. Die terrestrische Vielfalt ist ebenfalls nicht zu verachten, von Mangroven über Trocken- und Feuchtwald beherbergt das Land zahlreiche endemische Pflanzenarten.

Die eigentliche Vielfalt der Arten machen aber ganz klar die Wirbellosen aus. Oliver Hawlitschek zeigt mit zahlreichen Fotos auf, wie bunt und vielgestaltig die Tiere auf den Inseln sind. Surril aussehende Schnecken und Landplattwürmer leben in den Wäldern, Krebstiere und Hundertfüsser krabbeln über den Boden. Webspinnen fangen in ihren grossen Netzen manchmal sogar kleine Vögel.

Die Insekten weisen natürlich die grösste Vielfalt, doch auch den geringsten Kenntnisstand auf. Noch sind längst nicht alle vorkommenden Arten bekannt. Die Erfassung der Heuschrecken dauert an. Die Schmetterlinge sind vergleichsweise besser untersucht, ebenso die Käfer. Die Fotos illustrieren die Form- und Farbenvielfalt der Heuschrecken, Hautflügler, Schmetterlinge und Käfer.

Seit 2020 ist der von Oliver Hawlitschek verfasste Naturführer der Komoren in englischer und französischer Sprache erhältlich, welcher die landlebende Fauna illustriert und beschreibt.

Interessierte können sich den Vortrag unter folgendem Link ansehen:

<https://video.ethz.ch/speakers/egz/2023/cdf78659-03de-4441-95c4-1a4c3ee146a2.html>

Ende der Sitzung: 20:30 Uhr

Protokoll: Jeannine Kläiber